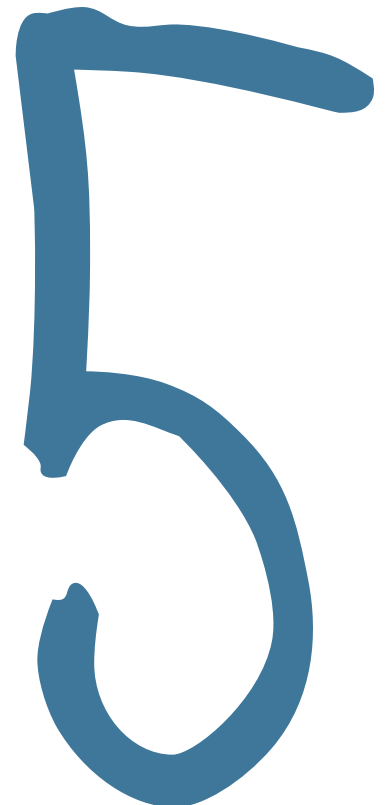




#NF2025

NATURNAH URBAN LEBEN.
NEUGRABEN-FISCHBEK 2025.

Die Themen dieser Ausgabe:
Perspektive Wohnen
Uwe-Seeler-Halle eröffnet
Multifunktionsfeld der
Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg
Herbstliche Pflanzaktion
Serie: Originale aus Süderelbe





MOIN FISCHBEK, HALLO NEUGRABEN!

Liebe Fischbeker*innen,
liebe Neugrabener*innen,

nach einem nicht enden wollenden Sommer, der nahtlos in einen farbenprächtigen Herbst überging, freuen wir uns nun auf eine besinnliche Vorweihnachtszeit und hoffentlich auf eine weiße Weihnacht. In den vergangenen Monaten ist viel passiert. In der letzten Ausgabe wurde ausführlich über die Projekte und Maßnahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes berichtet und zur öffentlichen Veranstaltung „Neugraben-Fischbek – Unser Blick in die Zukunft“ eingeladen. Viele Bewohner*innen kamen vorbei, informierten sich und diskutierten in geselliger Runde. Näheres hierzu finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.

Das Stadtteilbüro im Ohrsweg 2 in Fischbek hat mittlerweile ebenso wie die monatlich stattfindenden Sitzungen des Beirates einen

festen Platz im Stadtteil. Denn eines der wesentlichen Ziele im RISE-Fördergebiet ist die aktive Beteiligung der Bewohnerschaft – also Ihnen. Besuchen Sie uns während der Sprechzeiten immer dienstags von 16 – 18 Uhr oder donnerstags von 9 – 11 Uhr. Näheres zu den Beiratsterminen und dem Verfügungsfonds, mit dem Stadtteilprojekte gefördert werden sowie weitere interessante Themen lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Kommen Sie gerne vorbei und reden Sie mit. Informationen über die jeweiligen Themen erhalten Sie auf unserer Webseite www.nf2025.hamburg oder Twitter unter #nf2025.

Sie können uns auch Ihre Mailadresse mitteilen, dann erhalten Sie von uns regelmäßig per Mail eine Einladung zu den Sitzungen.

Frauke Rinsch

Johannes Robert

Josephine Vogelmann

Ulrike Jakisch



UNSER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Unter dem Motto „Unser Blick in die Zukunft“ sind die Neugraben-Fischbeker*innen in der Cornelius-Gemeinde zusammengekommen. Anlass war die Vorstellung des „Integrierten Entwicklungskonzepts“ mit einem vielfältigen Programm für die Gäste. Ulrike Jakisch (Bezirksamt Harburg) eröffnete den Abend mit Grußworten der Dezernentin Anke Jobmann. Frauke Rinsch (steg Hamburg mbH) und Pastor Gerhard Janke informierten über den Ablauf des Abends und bedankten sich bei allen Anwesenden. Mit knackigen Fragen wurden drei Bewohner*innen aus dem Stadtteil zu ihrem Blick auf den Stadtteil und eine künftige Vision interviewt. Mit diesen Fragen im Kopf konnten sich die Teilnehmer*innen über schon bestehende und zukünftige Projekte informieren. Alle Gäste wurden nach Impulsen

und Lieblingsorten in Neugraben-Fischbek befragt. Die etwa 70 Teilnehmer*innen setzten Stecknadeln in Karten zu ihren Lieblingsorten und schrieben Ihre Wünsche und Vorstellungen auf Kärtchen.

Zu einem anschaulichen Blick in die Vergangenheit lud eine Auswahl an historischen Tafeln der Geschichtsgruppe Fischbek ein. Angeregt durch die Bilder und Informationen hatten viele der Anwesenden weitere Anekdoten zu erzählen. Auf dem Vorplatz der Kirche bei strahlendem Sonnenschein und Saxofon Musik konnten Interessierte von Martin Legge Bewegungsspiele lernen. Wobei die Musik die Teilnehmer*innen direkt zum Tanzen animierte. An einem kalten Buffet klang der angenehme Abend schließlich aus.



(C) RÜDIGER GOLLHARDT / FÖRDERN UND WOHNEN

PERSPEKTIVE WOHNEN

Kurz vor der Fertigstellung der Unterkünfte mit der „Perspektive Wohnen“ für Geflüchtete im Plaggenmoor/Weidengrasweg waren alle Nachbarn und interessierten Menschen aus dem Stadtteil am 25. Oktober seitens des Betreibers fördern und wohnen (f&w) eingeladen, sich die unterschiedlichen Wohnungen für Menschen mit Fluchterfahrung in den neu gebauten Reihenhäusern anzusehen und mit dem Team (v.l. Rüdiger Gollhardt, Jenny Bußmann, Sarah Irek, Dennis Nocken) ins Gespräch zu kommen.

Im November diesen Jahres ziehen die ersten Bewohner*innen in ihre Wohnungen ein. Ausschlaggebend ist, dass die Menschen eine sichere Bleibeperspektive haben und voraussichtlich dauerhaft in Deutschland bleiben werden, aber derzeit noch keine Wohnung gefunden haben. „Bis es so weit ist, bereiten wir sie gemeinsam in der Unterkunft mit der Perspektive Wohnen auf Ihr Leben in den eigenen vier Wänden vor“, erläutert der Teamleiter Rüdiger Gollhardt. „Wir informieren über Mülltrennung und Recycling, Energiesparen und richtiges Heizen und Lüften, Auswahl eines Stromanbieters, Telefon- & TV-Anschluss, Wohnungs- & Treppenhausreinigung und vertragliche Fragen zu Mietverhältnissen.“

Insgesamt werden 286 Menschen vornehmlich aus Syrien, Irak und Afghanistan hier ein neues Zuhause finden. Es stehen unterschiedliche Wohnungsgrößen zur Verfügung:

1-Zimmer-Wohnungen für 2-3 Personen mit 41 m², 3 Zimmer-Wohnungen mit 71m² für 5 Personen, 4-Zimmer-Wohnungen mit 83 m² für 8 Personen und 5-Zimmer-Wohnungen für 10 Personen mit 124 m². Alle Wohnungen haben eigene Küchen und Bäder und sind in sich abgeschlossen. Die Reihenhäuser werden zu fast 95 % von Familien bezogen. So wundert es auch nicht, dass der Anteil der unter 20-jährigen fast 60 % entsprechen wird. Nach 15 Jahren stehen die Wohnungen perspektivisch dem Wohnungsmarkt zur Verfügung.

In den Häusern Plaggenmoor 54d und 54e werden die Verwaltung und Gemeinschaftsräume einziehen. Hier wird auf dem angrenzenden und späteren Parkplatz im Rahmen der Gebietsentwicklung mit RISE-Mitteln zusätzlich eine Spiel- und Freizeitfläche für die Bewohner*innen und Nachbar*innen entstehen, die dann ab voraussichtlich Frühjahr 2019 zum Bewegen, gegenseitigen Austausch und Verweilen einlädt. Für Rückfragen kontaktieren Sie gern die Teamleitung unter der E-Mail: Ruediger.Gollhardt@foerdernundwohnen.de.



(C) IBA HAMBURG / ANDREAS BOCK

UWE-SEELER-HALLE ERÖFFNET

„Uns Halle“, wie Birgit Rajski, Vorsitzende der Bezirksversammlung Harburg, treffend formulierte, ist eröffnet! Sie erstrahlt im neuen Glanz und braucht sich im Neubaugebiet Fischbeker Heidbrook nicht zu verstecken. Sie soll ein weiterer attraktiver Treffpunkt zur gemeinsamen Bewegung unter alten und neuen Nachbarschaften werden.

Während Jung und Alt schon längst an den Spielgeräten waren, Volleybälle durch die Luft flogen, die Kinder vor der Hüpfburg Schlange standen und Bobbycar-Rennen stattfanden, wurde die Halle offiziell von der Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen eröffnet. Tosen der Applaus wurde nicht nur Ehrengast Uwe Seeler zu teil, sondern auch Jörg Muche vom TV Fischbek. Er bedankte sich in seiner Rede stellvertretend bei allen Beteiligten, die zum

erfolgreichen Abschluss des Projektes beigetragen haben. Uwe Seeler saß noch lang bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen am Tisch, schnackte mit den Gästen und war bereitwillig für Autogramme und Selfies zu haben.

Direkt angrenzend befindet sich ein Multifunktionsfeld als frei zu nutzende Spielfläche für Teamsportarten. Sie sticht in ihrem tiefen Blau inmitten der Grünfläche vor der Uwe-Seeler-Halle hervor. An kühlen Herbsttagen wie diesen, werden eher Hartgesottene die Fläche für unterschiedlichste Bewegungsarten nutzen. Wenn der kommende Sommer auch nur halb so gut wie der vergangene wird, wird das Multifunktionsfeld für Sportenthusiasten jeglichen Alters ohne Frage ein neuer attraktiver Ort der Bewegung sein.



NEUE MULTIFUNKTIONSFLÄCHE FÜR DIE STADTTEILSCHULE FISCHBEK-FALKENBERG

Die Außenflächen der Stadtteilschule werden mit Fördermitteln der integrierten Stadtteilentwicklung aufgewertet. Nach umfangreichen Beteiligungsveranstaltungen mit Schüler*innen am Standort Fischbeker Moor wurden die Planungen für den ersten Bauabschnitt abgeschlossen und der Schule und dem Beirat Neugraben-Fischbek vorgestellt, auf deren Sitzung sich auch einige Nachbarn einbrachten.

Hintergrund ist die Herstellung einer öffentlich nutzbaren Multifunktionsfläche auf der nicht nur Schüler*innen, sondern auch Nachbarkindern und Jugendlichen aus einem große-

ren Einzugsbereich gemeinsam ihre Freizeit verbringen und sich auf einem attraktiven Platz bewegen können. Weiterhin soll der östliche Eingangsbereich am Geutensweg aufgewertet werden, da er von vielen Schülern genutzt wird und zukünftig der Hauptweg zur Multifunktionsfläche sein wird.

Die Planungen werden ergänzt um diverse Sitz- und Aufenthaltsflächen, zusätzliche Beleuchtung, Fahrradständer und einiges mehr. In einem zweiten Bauabschnitt wird dann die zentrale Schulhoffläche überplant, damit sie für die zahlreichen Schüler*innen ebenfalls eine hohe Aufenthaltsqualität hat.

DER BEWEGTE KIRCHHOF

Mitten im historischen Dorfkern Fischbeks liegt die Cornelius-Kirche am ausgetrockneten Lauf der Fischbek mit dem großen Ostgiebel des Kirchengebäudes und dem großzügigen Kirchhof. Sie ist nicht nur ein Wahrzeichen sondern vielmehr ein Treffpunkt, ein Lebensraum und ein Zuhause. Gebaut wurde die Cornelius-Kirche in den Jahren 1962 - 1964 nach Entwürfen der Hamburger Architektin Dipl. Ing. Hanna Kluth.

Die Ergebnisse der vielfältigen Beteiligungsaktionen mit Nachbarn, Mitgliedern des Beirates Neugraben-Fischbeks und interessierten Menschen aus dem Stadtteil sind in den Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Munder & Erzepky eingeflossen. Während eines Workshops berichteten Kinder aus der Nachbarschaft, dass sie auf dem Kirchhof Fahrradfahren und Inliner laufen gelernt haben und sich sehr auf verbesserte Mög-

lichkeiten durch erweiterte Spiel- und Bewegungsangebote freuen.

So soll der Kirchhof als bewegter Treffpunkt im Rahmen der Gebietsentwicklung für die Kirchengemeinde und den Stadtteil Neugraben-Fischbek aufgewertet werden, um Kontakte zwischen den Generationen, den Kulturen und den Nachbarschaften zu fördern. Die Kirchengemeinde möchte ihr Gelände weiter entwickeln und stärker für den Stadtteil öffnen. Sie sorgt weiterhin für die Pflege, den Unterhalt und die Sauberkeit. Die Öffnung für den Stadtteil ist bereits erfolgt. Neben den Angeboten der Kirchengemeinde werden die Kirche und das Gemeindehaus auch von Initiativen wie der Willkommensinitiative Süderelbe genutzt. Neben festen und mobilen Sitzmöglichkeiten werden u.a. ein neues Pflaster, kleine Spielinstallationen und evtl. ein kleiner Container für Aktionsmaterial entstehen.

TERMINE IM WINTER

29.11. - 08.12. | Kleiner Weihnachtsmarkt mit Kunsthandwerkermarkt am 01.12.
Neugrabener Zentrum | steg in Koop. mit HNT

01.12. | Bilder der Weihnacht
20Uhr | Michaeliskirche Neugraben

04.12. | Beirat Neugraben-Fischbek
19Uhr | Schule Ohrnsweg

06.12. | Vorlesen für Kinder
16 - 17Uhr | Bücherhalle
(weitere Termine 13.12. | 20.12. | 27.12.)

10.12. | Projektdialog Vogelkamp Neugraben (IBA)
19:00Uhr | BGZ Süderelbe

15.12. | Musiknächte in Süderelbe
18Uhr | HdJ Neuwiedenthal in Kooperation mit FZ Sandbek und StraSo Sandbek

20.12. | Advents- & Weihnachtsliedersingen
19:30Uhr | Cornelius Kirche

26.01. | Wahl des Integrationsrates
10-18Uhr | Stadtteilbüro Neugraben und Stadtteilbüro Neuwiedenthal



DER HARBURGER INTEGRATIONSRAT WIRD NEU GEWÄHLT

Die Welt begegnet Harburg, Harburg begegnet der Welt! – Unter diesem Motto ist in den letzten fünf Jahren Vieles erreicht worden. Neben der Erarbeitung eines bezirklichen Leitbildes „Zusammenleben in Vielfalt“ wurde jährlich die Integrationskonferenz durchgeführt, zu der alle Bewohner*innen des Bezirkes eingeladen waren, und die großen Anklang in der Bevölkerung fanden.

Der Harburger Integrationsrat setzt sich für die Menschen im Bezirk ein und berät Politik und Verwaltung zu dem Thema vielfältiges Zusammenleben. Als Brücke zwischen den Harburger Bürgerinnen und Bürgern und der Politik trägt der Rat zu einer besseren Integration in Harburg bei. Die Mitglieder des Rates sind Ehrenamtliche aus Harburg. Sie treffen sich mindestens einmal im Monat, um sich auszutauschen und aktuelle Themen im Bezirk zu benennen. Der Integrationsrat möchte Politik und Gesellschaft verstärkt für das Thema Integration sensibilisieren. Die Mitglieder bieten öffentliche Sprechstunden für Harburgerinnen und Harburger an.

Am 26.01.2019 werden die Mitglieder des Harburger Integrationsrates neu gewählt. Der Rat wird von allen Menschen gewählt, die in Harburg wohnen, unabhängig ihrer Staatsangehörigkeit. Das Mindestalter beträgt 16 Jahre. Die Kandidaten werden am 24.01.2019 um 18 Uhr im Harburger Rathaus vorgestellt. Zwei Tage später am 26.01.2019 findet die Wahl statt. Von 10 bis 18 Uhr kann in Ihrer Nähe an folgenden Orten gewählt werden: Stadtteilbüro Neugraben in der Neugrabener Bahnhofstraße 20 und Stadtteilbüro Neuwiedenthal im EKZ Galleria Rehrstieg, Rehrstieg 20. Gewählt werden kann auch per Briefwahl vom 07.01.2019 bis zum 26.01.2019. Die Dokumente für die Briefwahl können unter www.harburger-integrationsrat.de angefordert werden. Anschließend werden die entsprechenden Formulare und der Wahlzettel zugeschickt. Mit Sicherheit finden sich unter den Bewerber*innen auch Mitglieder des jetzigen noch amtierenden Integrationsrates, denen der Austausch so viel Spaß gemacht hat, dass sie nochmal fünf Jahre gemeinsam weiterarbeiten möchten. Bewerben Sie sich, gehen zur Wahl und stärken dadurch Ihren Stadtteil!



HERBSTLICHE PFLANZAKTION AN DER WEGEVERBINDUNG SCHEIDHOLZWEG ZUM ROSTWEG

Bei strahlendem Sonnenschein fingen die Kinder mit ihren Tagesmüttern Birthe Greve und Sabrina Beneke schon früh morgens an, erste Löcher in die kühle feuchte Erde zu graben und die kleinen Zwiebeln vorsichtig mit Erde zudecken. Unterstützt und fachlich angeleitet wurde die Pflanzaktion von Mitarbeiter*innen des Bezirksamts Harburg/Abteilung Stadtgrün und des Stadtteilbüros Neugraben-Fischbek der steg Hamburg. Die Kleinen und Großen waren mit viel Eifer und großer Freude dabei und zeigten viel Interesse. Wie eines der Kinder bemerkte, dürften den Zwiebeln nicht kalt werden, sonst könnten sie nicht wachsen. Die vielen kleinen Hände bepflanzten die Rasenflächen entlang des Weges kreuz und quer und die Aufregung war groß, ob die Blumen im nächsten Frühjahr durch ihre tatkräftige Un-

terstützung gelb erblühen werden. Die Pflanzaktion wurde auch von einigen Passant*innen und Nachbar*innen wahrgenommen und fand eingehende Zustimmung. Insgesamt wurden mit Unterstützung der fleißigen Helfer*innen und einer Gartenbaufirma 2000 Narzissen gepflanzt, an denen sich im nächsten Frühjahr die Anwohner*innen und Spaziergänger*innen erfreuen können. Zur Stärkung und zum Aufwärmen gab es für die Kleinen eine heiße Schokolade mit Quarkbällchen, während sich die erwachsenen Helfer*innen bei Kaffee, Tee und süßem Gebäck austauschten und miteinander ins Gespräch kamen. Nun warten alle gespannt auf den nächsten Frühling, wenn die Narzissenzwiebeln der Sorte Sweetness in voller Pracht erblühen.



Originale aus Süderelbe

HEINER SCHULTZ, JAHRGANG 34

Auf ein äußerst bewegtes Leben schaut Heiner Schultz, Jahrgang 1934, zurück. Geboren in Hamburg-Neustadt, Kinderlandverschickung nach Sachsen, die Familie durch den Krieg ausgebombt und in der Altmark, Hamburg und Chemnitz verstreut, kam ein Durchatmen erst nach Kriegsende. In Neugraben-Fischbek wurde ein Behelfsheim bezogen, ohne Fensterscheiben oder ordentlichen Fußboden. Nach einer Schuhmacherlehre verdingte er sich auch als Werftarbeiter, um schließlich in gehobenem Alter eine Ausbildung zum Erzieher zu absolvieren.

Soziales Engagement, Politik und Ehrenamt gingen für Heiner Schultz immer Hand in Hand. Die Tätigkeit als Deputierter der Kulturbehörde, 14 Jahre als Sozialdemokrat Bezirksabgeordneter und seine langjährige Arbeit gemeinsam mit weiteren Bürgern zum Gedenken an die Opfer im Außenlager des KZ Neuengamme in Neugraben-Fischbek am Falkenbergsweg zeugen eindrucksvoll davon. Gerade die Erinnerungskultur hat eine akribische Detektivarbeit erfordert. Reisen nach Israel, unzählige Telefonate und Gespräche, Archivrecherchen und vieles mehr sind die Grundlage für Zeitzeugengespräche in Schulen, Rundgänge oder auch die Errichtung und Pflege von Stolpersteinen. Gerade die Arbeit mit jungen Gruppen liegt im hierbei besonders am Herzen.

Für Heiner Schultz ist Neugraben-Fischbek ein Großstadtdorf, bei dem das zivilgesellschaftliche Engagement viel zusammenhält. Zum waschechten Neugraben-Fischbeker wird man allerdings nicht einfach so. 15 Jahre nach seinem Zuzug sagte einmal ein benachbarter Bauer zu ihm: „Die ganze Zeit habe ich euch beobachtet, ich glaube, ihr seid mittlerweile tatsächlich Neugraben-Fischbeker“. Somit braucht es auch seine Zeit, im Stadtteil wurzeln zu schlagen. So gut wie er kennen wohl nur Wenige den Stadtteil. Häufig ist er an seinen Lieblingsorten, der Fischbeker Heide oder dem Gebiet um den Falkenberg, anzutreffen. Für die Zukunft des Stadtteils oder gar eine Vision für Neugraben-Fischbek sieht er sich nicht mehr so sehr zuständig. „Sehen Sie mein Geburtsdatum? Das dürfen Jüngere leisten. Die alte Generation muss ja nicht mit den Ergebnissen leben“. Dennoch hat er Ideen und Wünsche. Die anstehenden Entwicklungen sollen behutsam geschehen. Die Tradition des stetigen Wandels mit einer Offenheit für Neues und Neuzugezogene solle beibehalten und das für das Zusammenleben so wichtige soziale Engagement gestärkt werden.

Am 15. April 2019, dem Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen, bietet Heiner Schultz erneut einen Rundgang über das ehemalige Außenlager in Neugraben an.



(C) STEPHAN LEHMANN

DAS VTH STELLT SICH VOR

Das Volleyball-Team Hamburg (VTH) spielt in der zweiten Volleyball Bundesliga und das mitten im Herzen von Neugraben-Fischbek: In der CU Arena (Am Johannisland 2-4, 21147 Hamburg), direkt an der S-Bahn-Station Neugraben absolviert das Team seine Heimspiele. Die Volleyball-Halle wurde im Jahre 2011 eröffnet und bietet Sitzplätze für ca. 1.800 Zuschauer. Damit ist die CU Arena nach der Barclaycard Arena, der Sporthalle Hamburg und der edel-optics.de Arena die viertgrößte Halle in Hamburg. VTH-Trainer Jan Maier ist dankbar, solche Bedingungen vorzufinden: „Die Arena wurde nach den Wünschen der Volleyballer*innen und den Vorgaben des Deutschen Volleyball Verbandes geplant und gebaut, um auch nationale und internationale Spiele in der Halle ausrichten zu können. Wir sind sehr froh, unsere Spiele unter diesen Bedingungen absolvieren zu können.“

Auch mit der Zusammenstellung seiner jungen Mannschaft ist Maier zufrieden: „Wir konnten

Spielerinnen mit Erstligaerfahrung von uns, von dem Umfeld, von unserem Konzept und von Hamburg überzeugen. Dabei hatten wir auch das nötige Glück und das richtige Timing. Wir haben Spielerinnen dabei, die mit ihrer jugendlichen Unbekümmertheit in Verbindung mit einem gesunden Ehrgeiz zum Teamerfolg beitragen können. Und die Mannschaft verfügt über zwei starke Zuspielerinnen, die auf Augenhöhe agieren. Das ist enorm viel wert.“ Das Durchschnittsalter des Kaders von unter 19 Jahren verblüffte viele Fachleute, Sponsoren und Fans. Auch Trainer Maier ist sich bewusst, dass er von den jungen Spielerinnen viel erwartet. Er ist sich aber dennoch sicher, das Saisonziel, den frühzeitigen Klassenerhalt, mit diesem Team erreichen zu können: „Wir haben eine charakterlich starke Mannschaft. Wir wollen unser Saisonziel frühzeitig erreichen. Dabei hoffen wir auch auf die Unterstützung der Hamburger*innen, besonders natürlich der Neugraben-Fischbeker*innen, die in der Umgebung der CU Arena wohnen.“

Das Volleyball-Team Hamburg freut sich über jeden Besucher bei den Heimspielen am:

Sa.	01.12.2018	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. Stralsunder Wildcats
Sa.	15.12.2018	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. BBSC Berlin
Sa.	22.12.2018	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. SF Aligse
Sa.	12.01.2019	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. SCU Emlichheim
Sa.	26.01.2019	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. SV Blau-Weiß Dingden
Sa.	16.02.2019	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. RPB Berlin
So.	10.03.2019	16:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. VCO Schwerin
Sa.	16.03.2019	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. VfL Oythe
Sa.	06.04.2019	19:00 Uhr	Volleyball-Team Hamburg vs. Skurios Volleys Borken

MITREDEN BEI #NF2025!

Beirat und Verfügungsfonds Neugraben-Fischbek

Der Beirat bündelt die für die Gebietsentwicklung relevanten Themen und führt die Stadtteilakteure zusammen. Hierdurch können Sie aktiv am Gebietsentwicklungsprozess im Rahmen der RISE Förderung mitarbeiten. Die nächste für alle Bewohner öffentliche Sitzung des Beirats findet am 4. Dezember um 19 Uhr in der Aula der Schule Ohrnsweg statt. Für die Rubriken „Eigentümer“, „Gewerbetreibende“ und „Jugendliche“ stehen noch Plätze zur Verfügung. Bewohner können durch regelmäßige Teilnahme ein Stimmrecht erhalten.

Für das RISE Fördergebiet Neugraben-Fischbek stehen für kleinere, in sich abgeschlossene Projekte die dem Stadtteil zugute kommen, jährlich 10.000 Euro zur Verfügung. Rechts sehen Sie, welche Projekte in Ihrer Nachbarschaft 2018 gefördert wurden. Wir sind uns sicher, auch Sie haben das ein oder andere Projekt besucht und wir sind uns auch sicher: da geht noch mehr!

Wenn Sie eine spannende Projektidee haben, wenden Sie sich bitte an die steg, die Sie als Gebietsentwicklerin gerne berät. Antragsformulare erhalten Sie auf der Projektwebseite www.nf2025.hamburg, per Mail unter nf2025@steg-hamburg.de und persönlich im Stadtteilbüro im Ohrnsweg 2 (Eingabefrist jeweils 10 Tage vor der Sitzung).

Sportverein FC Süderelbe (750€)
Offene Berufs- und Ausbildungsmesse für Jugendliche

Arbeitskreis Sandbek (700€)
Stadtteilstift „Sandbek tischt auf“

Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V. (480€)
Kletterturm und Honorarkraft

Kindertierwiese e.V.
Spielturm aus Holz (1.099€)
Ein- und ausbruchsicheres Gehege / sichtsichergewährende Bepflanzung (2.000€)

Kulturhaus Süderelbe e.V. (1.000€)
Kulturtag Süderelbe

Geschichtsgruppe Fischbek (200€)
Zwei großformatige Ausstellungstafeln

Schützenverein Fischbek und Umgegend von 1903 e.V. (500€)

Offene Kinderweihnachtsfeier

Stadtteilbüro Neugraben-Fischbek

Ohrnsweg 2, 21149 Hamburg
Di 16 - 18 Uhr, Do 9.00 - 11.00 Uhr

steg Hamburg
Frauke Rinsch und Johannes Robert
Tel.: 040 43 13 93 - 838
Mail: nf2025@steg-hamburg.de
Twitter: [@_nf2025](https://twitter.com/_nf2025)
Web: www.nf2025.hamburg

Impressum

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

Vi.S.d.P.

steg Hamburg mbH
Eike Christian Appeldorn
eike.appeldorn@steg-hamburg.de
Tel.: 040 43 13 93 38

Redaktion

steg Hamburg mbH in
Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Harburg
Fachamt Sozialraummanagement
Frau Ulrike Jakisch
Tel.: 040 428 71 2257

Fotos und Abbildungen

Illustrationen Mareike Engelke i.A.
der steg, soweit nicht anders ange-
geben: Frauke Rinsch, Johannes
Robert, Josephine Vogelmann

Druck

Hartung Druck + Medien GmbH

Kontakt zur Quartiersentwicklung

Frauke Rinsch u. Johannes Robert
Tel.: 040 43 13 93 - 838
E-Mail: nf2025@steg-hamburg.de

Web: www.nf2025.hamburg

Twitter: [@_nf2025](https://twitter.com/_nf2025)

Instagram: [_nf2025](https://www.instagram.com/_nf2025)